

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr 32

Samstag den 24. April

1858

### Ämtliche Bekanntmachungen

Waiblingen (An die Ortsvorsteher.)

Da die Erfahrung lehrt, daß die Erledigung der bei den Ruggerichten und Rechnungs-Abhören gegebenen Reccesse nicht immer zur gehörigen Zeit geschieht und deshalb die Recces-Bücher nicht innerhalb des bei den Ruggerichten und Rechnungs-Abhören anberaumten Termins zur Einsicht wieder vorgelegt werden, so wird den Orts-Vorstehern hiemit bemerkt, daß in künftigen derartigen Fällen zwar noch ein Monitorium erfolgen, dessen Nichtbeachtung aber strengere Maasregeln nach sich ziehen wird.

Den 19. April 1858.

R. Oberamt.  
Häberlen.

Waiblingen. Die gemeinschaftlichen Ämter haben in möglichster Zeitkürze anzuzeigen, was seit Oktober 1850 in den einzelnen Gemeinden für Ausstattung der Schulstellen mit Gütern geschehen ist.

Den 20. April 1858.

R. Gemeinsh. Oberamt  
Häberlen. Bührer.

Forstamt Schorndorf.  
Revier GerabSTEITEN.

### Holz-Verkauf.

Montag den 26. I. M. und die folgenden 3 Tage je von Morgens 9 Uhr an: 1) im Staatswald Sonnenschein an der Straße von Schorndorf nach Hößlingswarth 38 Klafter meistforchen Holz, 3775 Reifsch-Wellen. 2) im Staatswald Rappennest bei Schorndorf: 23 $\frac{1}{4}$  Klafter forchene Scheiter und Prügel, 1950 Reifsch-Wellen. 3) im Staatswald Ramsbach bei Schorndorf: 8 buchene Stämme 12—20' lang, 12—24" dick. 6 schwächere Baustämme von Nadelholz, 50 birken Wagnerstangen, 126 $\frac{3}{4}$  Klafter buchene Scheiter und Prügel, 63 Klafter, birken, erlen und aspen Holz, 10,250 Reifsch Wellen.

Zusammenkunft am ersten Verkaufstage im Schlag Sonnenschein, von wo man sich in das Rappennest begiebt; am zweiten und den folgenden Tagen im Ramsbach.

Schorndorf den 18. April 1858.

R. Forstamt;  
Plieninger.

Waiblingen.

Gegen genügende Sicherheit sind aus der Pfarrer Gallus Weißer'schen Stiftung 50 fl. auszuleihen, mit der Bemerkung, daß das Capital sollte längere Zeit unaufgehoben stehen bleiben.

Den 24. April 1858.

Stadtpflege.

Oberurbach.

**Markt-Verlegung.**

Der auf Dienstag den 9. März d. J. gefallene Vieh- und Krämer-Markt konnte wegen ungünstiger Witterung nicht abgehalten werden.

Die Gemeinde hat daher höhere Erlaubniß erhalten, den Markt auf

Dienstag den 27. April d. J. verlegen zu dürfen, zu dessen Besuch hiemit eingeladen wird.

Den 13. April 1858.

Gemeinderath.

**Privat-Anzeigen**

Waiblingen.

**An  
Auswanderungs-  
Lustige.**

Für die Ueberfahrten nach New-York und New-Orleans, welche im Monat Mai stattfinden, kann ich ungewöhnlich billige Preise stellen.

J. F. Reinhardt  
am Markt in  
Waiblingen.

Waiblingen.

**Heilbronner-Bleiche**

Das erste Auslegen von Bleichgegenstände hat begonnen, und nehme ich fortwährend noch Leinwand und Faden zum Bleichen an.

J. F. Reinhardt  
am Markt

**Steinhauer**

finden gegen guten Lohn, Arbeit am Concertsaalbau in Stuttgart.

Arnold und Krauß.  
Werkmeister.

Waiblingen.

Einen starken jungen Menschen nimmt in die Lehre auf.

J. B. Daiber,  
Schmiedoberzunftmeister

**Stuttgart**

Schönste bairische Saatwiden werden aus gemessen bei

**L. W. Rosenstein**

Nekarstraße No 60.

Waiblingen.

850 fl. Pflegschafts-Geld hat gegen gesetzliche Sicherheit in einem oder mehreren Posten auszuleihen

Spaich, Hum.

Waiblingen.

Unterzeichneter schänkt von heute an guten Most über die Gasse die Maas zu 6 fr.

Bäder Reinhardt.

Waiblingen.

Friedrich Breyer verkauft aus Auftrag der Erben des Maurer Klein Wittwe  $\frac{1}{3}$  an einer Behausung auf dem Graben. Käufe können täglich bei mir abgeschlossen werden.

Waiblingen.

Meinen besitzenden Hausanteil am Zinzenisten Thurm setze ich dem Verkauf aus, Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Georg Lipp.

Waiblingen.

2 Weib. Acker in der Heerstraße, mit Dinkel angeblümt ist Willens zu verkaufen, und kann jeden Tag einen Kauf abgeschlossen werden.

Schneider-Mstr. Wieland.

Waiblingen.

Einen leeren sommerigen Platz mit starkem ergiebigem Boden, wünscht auf einige Jahre in Pacht zu nehmen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Stroh, Eberesbacher Stroh-Kartoffel und Zuckerrüben verkauft

Haas Schmidt.

Geld auszuleihen.

Aus einer Pflegschaft 300. fl. sogleich und 240 fl. bis 1. Juni d. J. gegen gesetzliche Sicherheit.

J. Curelin.



## Bäume - Wünsche.

Ich stand in einer Baumallee;  
Die Bäume dicht in meiner Näh,  
Wie ragten sie in's Blau;  
Die weitem, kleiner wurden die  
Und immer niederer schienen sie,  
So weit ich sie ersäue.

Sie dächten mir wie Wünsche jaß,  
Die aus der armen Menschenbrust  
Zu steigen sich erdreisten:  
Ununterbrochen eh' wie jetzt.  
Und Niemand weiß es, wann zulezt,  
Und unerfüllt die meisten.

Die ersten, da du Jüngling noch,  
Wie steigen die so hoch,  
Es schwindelt sie zu denken;  
Und mit den Jahren abwärts gehi's,  
Da werden sie geringer stets  
Und sich zur Erde senken.

Die ersten so gigantisch kühn,  
Gewipfelt, dessen Hoffungsgrün  
Dem Blick kaum zu erreichen;  
Die weitem klein, doch dichtgereiht  
Und ach, für Hand und Fuß so weit,  
Als ob zurück sie weichen.

Der Stamm so hoch, der Mensch so klein,  
Der Wunsch so schön, doch selten dein,  
Was er gewährt will sehen! —  
Ich schreite durch der Bäume Reih  
Und denke sorgenvoll dabei:  
Wie wird es weiter gehn?

---

Schonung und Hegung der Vögel.  
Die Vögel sind wahre Wohlbäter des Obstbaumes, indem sie Millionen von schädlichen Insekten verzehren. Die nützlichsten von allen sind die Meisen, indem sie fast nur von Insekten und Larven leben. Geschäftig durchsuchen sie den ganzen Tag die Bäume in allen Richtungen. Die Blaumeisen nehmen sich vorzüglich der äußeren Theile des Baumes an; sie hängen sich sogar an das oberste Laubauge, um die Insektenerei an denselben zu vertilgen. Sie achten es in ihrem Fleiße nicht, wenn der Zweig sich auch noch so sehr biegt und zu zerbrechen droht. Die Kohlmeise durchspäht die

Gabeln der Aeste und des Stammes und reißt diese. Die Tannenmeise zerreißt die dünnen Blätter und holt sich die Brut heraus. Die Spechtmeise ist vorzüglich der Polizeidiener des Stammes. Sie läuft abwärts, aufwärts und in die Runde mit gleicher Geschwindigkeit, um die Larven und Eier in der Rinde aufzusuchen. Auch die Baumläufer helfen treulich bei dieser Arbeit. Die Finken und Ammerlinge durchsuchen vorzüglich den Küchengarten und sind unaufhörlich bemüht, die Würmer an den Kohlpflanzen u. dgl. zu vertilgen. Auch das Rothkehlchen, die Grasmücke, die Nachtigall, das Rothschwänzchen, der Zaunkönig, vorzüglich aber die verschiedenen Spechtarten verdienen, da sie besonders in der Brutzeit, eine unendliche Menge von Insekten vertilgen, allen Schutz, den man ihnen nur gewähren kann.

Elster, Dohlen, Krähen, Raben und Eulen sind der Engerlinge, Maikäfer und Mäuse wegen sehr nützlich. Auch Schwalben, Bachstelzen, Staaren u. a. m. füttern ihre Jungen mit Insekten. — Wo viele dieser Vögel einheimisch sind, da hat der Obst- und Gartenfreund gar leichte Arbeit und dennoch reichliche Ernten. Wer ein Duzend Meisen das ganze Jahr hindurch in seinem Garten auf Wacht hat, der ist wohl daran, Millionen von Insekten aller Art werden durch sie vertilgt. Man hege und pflege deshalb so viel als möglich diese wackeren Arbeiter und gebe ihnen im Winter an einem Orte, wo sie weder von Menschen noch Thieren beunruhigt werden, etwas Futter. Sie gewöhnen sich dadurch leicht an einen Ort und bleiben, wenn sie auch im Sommer zuweilen Futter daselbst finden und Stellen für Nester bereitet werden, (für die Meisen in abgelegenen Theilen des Gartens Kübel u. dgl. wie bei den Staaren; für die Nachtigall, das Rothkehlchen, die Grasmücke dichtes Gesträuch, etwa von Himbeeren u. dgl.) das ganze Jahr hindurch im Garten, sind munter und fröhlich und gewähren ihrem Besitzer viele Freude.

---

Wie vorsichtig man mit seiner Namensunterschrift umgehen muß, zeigt folgender Vorfall. Ein alter, schlächter Mann in einer Stadt bei Berlin erhält vor kurzem von sei-

nem lüderlichen Sohne einen Besuch, wobei ihm dieser nicht nur seine Neue über seine Verganzenheit bezeugt, sondern ihm auch die Versicherung gibt, daß er nunmehr ein ordentlicher Mensch geworden sei. Im Laufe des Gesprächs erkundigte sich der Sohn theilnehmend nach dem Augenlichte des Vaters und ob er noch ohne Brille seinen Namen schreiben könne. Da der Alte versichert, daß er dieß sehr wohl vermöge, will der Sohn eine Probe machen, langt aus der Tasche ein Stück lithographirtes Papier und läßt seinen Vater den Namen darauf setzen. Der Sohn erkreut darüber, daß sein alter Vater noch so schön schreiben könne, bittet um Erlaubniß, dies Papier zum Andenken behalten zu dürfen, steckt dasselbe ein und verläßt seinen Vater, welchem nach Verlauf einiger Zeit ein Wechsel über 800 Thlr. präsentiert wird, dessen Accept derselbe nicht ablängnen kann. Die Untersuchung wegen dieses Betrugs ist im Gange.

**Mäßigkeit.**

Sei mäßig, damit du dich auf der gesegneten Höhe der Menschlichkeit erhaltest, auf welche dich die Gottheit gestellt hat. Der Unmäßige begibt sich dieses Vorzuges und tritt in die Tiefe des Thierlebens herab. — Entziehe deinem Leibe nicht was er bedarf um deiner Seele als gutes Werkzeug zu guten Thaten zu dienen, aber zwinge ihm auch nie mehr auf, als er bedarf. Allzuviel Speisen beschweren, allzuviel Getränke überspannen und erschöpfen und beide bringen in's häusliche und in's bürgerliche Leben viel von dem Glende, das dieser Zeit eigen ist. Willst du gesund am Körper froh im Geiste, geachtet in der Welt, gesegnet in deinem Berufe seyn und bleiben, und zu einem glücklichen Alter gelangen:

So sei und bleibe mäßig.

**Waiblingen.**

**Güter-Verkäufe.**

1858

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs
Georg Schäfer Maurer in Neustadt	1/2 Brtl. Garten in der Gauhalben.	30 fl. 30 fr.	26. April.
Georg Haas Verlass. Wasse in Koib.	2 Brtl. beim Salzbrunnen	325 fl.	26. April

**Winnenden.**

Nattu italien-Preise den 22. April 1858.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedr.
Durchschnitts-Preis p. Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	—
Dinkel,	6 1	5 51	5 43
Haber,	7 45	6 40	5 36
Weizen p. Sri.	1 32	1 28	1 20
Kernen p. Schfl.	—	—	—
Gerste, p. Sri.	1 4	1	— 56
Roggen,	1 16	1 12	1 8
Mischling	1 12	—	—
Einkorn	—	—	—
Belschkorn	1 6	1 4	—
Ackerbohnen	1 28	1 24	1 20
Wicken	1 30	1 24	1 12

**Waiblingen. Brod-Tax**

8 Pfund gutes Kernbrod . . . 22  
 8 " " schwarzes Brod . . . 20  
 Der Kreuzerwecken hat zu wiegen 7 1/2 Loth

**Winnenden. Brod-Taxe.**

8 Pfund gutes Kernbrod . . . 22 fr.  
 " " schwarzes Brod . . . 20 fr.  
 Der Kreuzerwecken muß wägen 7 1/2 Loth

**Sinnspruch.**

Errungenschaft bleibt das allein,  
 Was Geisteskraft errungen hat,  
 Was Leidenschaft erzwungen hat,  
 Das wird gar bald verklungen sein.